

BUNDESKUNSTHALLE



VILLA ROMANA 1905–2013
Das Künstlerhaus in Florenz
22. November 2013 – 9. März 2014

Medienkonferenz: Donnerstag, 21. November 2013, 11 Uhr

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 4
3. Wandtext in der Ausstellung	Seite 7
4. Liste der ausgestellten Künstler	Seite 9
5. Villa Romana-Preisträger	Seite 11
6. Katalog	Seite 22

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171–204
F +49 228 9171–211
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Dr. Bernhard Spies
Rein Wolfs

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Allgemeine Informationen

Ausstellungsdauer	22. November 2013 – 9. März 2014
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Dr. Bernhard Spies
Kuratorin	Angelika Stepken, Leiterin der Villa Romana
Ausstellungsleiterin	Susanne Kleine
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Katalog / Presseexemplar	25 € / 10 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Feiertage	1., 2. Weihnachtsfeiertag und Neujahr: 10 bis 19 Uhr Heiligabend und Silvester: geschlossen
Eintritt <i>Florenz!</i> und <i>Villa Romana</i> regulär / ermäßigt / Familienkarte Happy-Hour-Ticket	10 € / 6,50 € / 16 € 6 € Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Karten im Online-Vorverkauf regulär / ermäßigt / Familienkarte	11,90 € / 7,90 € / 19,90 € Tickets inklusive VRS-Fahrausweis im Vorverkauf über www.bonnticket.de Ticket-Hotline: T +49 228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Eintritt für alle Ausstellungen (Kombi-Ticket) regulär / ermäßigt / Familienkarte	15 € / 10 € / 24 €

Öffentliche Turnusführungen
durch *Florenz!* und *Villa Romana*

Mittwoch: 18 Uhr
Samstag: 16 Uhr
Sonn- und feiertags: 15 Uhr
Gebühren: 3 € / ermäßigt 1,50 € zzgl.
Eintrittskarte (mind. fünf Personen,
max. 25 Personen)

Verkehrsverbindungen

U-Bahnlinien 16, 63, 66 und Buslinien
610, 611 und 630 bis Heussallee /
Museumsmeile

Parkmöglichkeiten

Parkhaus Emil-Nolde-Straße
Navigation: Emil-Nolde-Straße 11,
53113 Bonn

Presseinformation (dt. / engl.)

www.bundeskunsthalle.de/presse

Informationen zum Rahmenprogramm
und Anmeldung zu
Gruppenführungen

T +49 228 9171-243
F +49 228 9171-244
kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt. / engl.)

T +49 228 9171-200
www.bundeskunsthalle.de

Kulturpartner

WDR3



Informationen zur Ausstellung

Parallel zur Ausstellung *Florenz!*, der ersten großen Präsentation in Deutschland von über 700 Jahren Kunst und Kultur der toskanischen Hauptstadt, stellt die Bundeskunsthalle die Villa Romana vor.

Das Künstlerhaus in Florenz ist ein Ort der zeitgenössischen Produktion und des internationalen Austauschs, seit vielen Jahren gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Deutsche Bank Stiftung und private Förderer. Mit Ausstellungen, der Einladung von internationalen Gastkünstlern und einem breiten Spektrum an Veranstaltungen betreibt die Villa Romana den Dialog mit Produzenten und Publikum, platziert sich im internationalen künstlerischen Kontext und fördert die Kommunikation mit den Kulturen des Mittelmeerraums.

Nur zehn Minuten vom Florentiner Stadtzentrum entfernt, vereint das Haus die Ruhe einer klassizistischen Villa im Grünen mit der urbanen Realität einer Großstadt. Mit ihrem reichen kunsthistorischen und intellektuellen Fundus und ihrer Aktualität als internationaler Campus sowie als Ziel von Tourismus und Migration bildet die Stadt Florenz bis heute die lokale Matrix für die Aktivitäten der Villa Romana.

Die Villa Romana wurde 1905 von dem deutschen Maler Max Klinger gegründet, der mit Unterstützung eines kunstliebenden Freundeskreises die klassizistische Villa in der Via Senese erwarb, um Künstlern eine großzügige Wirkungsstätte zu geben.

Bis heute ist die Kernaufgabe der Villa Romana die Vergabe des Villa Romana-Preises. Er wird jährlich an vier herausragende, in Deutschland lebende Künstler vergeben und ist mit einem Stipendium und einem zehnmonatigen Aufenthalt in Florenz verbunden. Oft wurde der Villa Romana-Preis am Beginn einer Karriere verliehen und hat so moderne Kunstgeschichte mit geschrieben. Zu den Preisträgern zählten u.a. Max Beckmann, Käthe Kollwitz, Ernst Barlach, Max Pechstein, Georg Kolbe, Georg Baselitz, Horst Antes, Michael Buthe, Anna Oppermann, Katharina Grosse, Clemens von Wedemeyer, Henrik Olesen, Thomas Kilpper und Nora Schultze.

Die Ausstellung in Bonn stellt zum einen die vier Preisträger von 2013 in den Mittelpunkt: Shannon Bool (*1972), Mariechen Danz (*1980), Heide Hinrichs (*1976) und Daniel Maier-Reimer (*1968); gleichzeitig spannt sie mit ausgewählten Arbeiten aus der Sammlung der Villa Romana einen historischen Bogen und nimmt im dritten Teil, in dem spezielle Arbeiten die Stadt reflektieren, Bezug auf die zeitgleiche Ausstellung *Florenz!*.

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Verein Villa Romana e.V.



Die Villa Romana und Florenz

Florenz ist heute eine Großstadt mit knapp 400 000 Einwohnern. In ihrem Einzugsgebiet leben 1,5 Millionen Menschen, fast zehn Prozent davon sind Migranten, vor allem aus Rumänien, Albanien, China und Marokko. Die historische Altstadt von Florenz wurde 1982 in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Der „weltgrößten Anhäufung universell bekannter Kunstwerke“ – so die UNESCO-Formulierung – verdankte die Tourismusindustrie im vergangenen Jahr 12 Millionen Übernachtungen.


Unter einer derart kommerzialisierten urbanen Oberfläche ist es schwer, Zugänge zur Geschichte und Gegenwart der Stadt zu finden. In den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts war Florenz eine künstlerisch produktive und international vernetzte Stadt mit radikalen Architektengruppen wie „Superstudio“ und Künstlerinnen wie Ketty La Rocca, die in der Ausstellung vertreten sind. Letzterer widmeten die Villa Romana-Preisträger Eske Schlüters (2009) und Henrik Olesen (2011) eigene Arbeiten.

Darüber hinaus beschäftigen sich viele zeitgenössische Künstler als Gäste der Villa Romana mit Neuinterpretationen dieser versiegelten Realität in Florenz. Die in Brüssel lebende Künstlerin Aglaia Konrad recherchierte die Architektur des 20. Jahrhunderts am Arno, die griechische Künstlerin Eleni Kamma widmet sich dem Verhältnis von Landschaft und Politik, Spekulation und Spektakel, und Sophie Reinhold, Villa Romana-Preisträgerin 2012 zeigt die eineinhalb Stunden entfernt gelegenen Marmorbrüche von Carrara als einen industrialisierten Negativraum, der sich dem Zugriff zunehmend entzieht. Die Videos von Mario Rizzi (2009) und Maya Schweizer (2008) thematisieren aus unterschiedlichen Perspektiven den Lebensalltag von Migranten in Florenz.

Den Bogen zur kulturhistorischen *Florenz!*-Ausstellung schlägt der filmische Dialog von 2008 von Ines Schaber und Stefan Pente mit Aby Warburg, der sich 1888/89 und dann wieder in den 1890er Jahren zu Studienzwecken in Florenz aufhielt. Warburg kritisierte schon damals die ‚ästhetizistische‘ Rezeption der Renaissance und forschte interdisziplinär über deren Bildwelten.

Die Sammlung

Seit über 100 Jahren leben und arbeiten Künstler temporär in der Villa Romana in Florenz. Sie kommen und gehen. Was von ihnen bleibt, sind manche Gaben, die sie dem Künstlerhaus hinterlassen: Die Sammlung der Villa Romana ist so eine Ansammlung von künstlerischen Zuneigungen und Zueignungen. Sie besteht im Wesentlichen aus Werken, die Villa Romana-Preisträger im Anschluss an ihren Aufenthalt in Florenz der Villa geschenkt haben. Sie veranschaulicht mehr als ein Jahrhundert ‚gelebter‘ Kunstgeschichte unter dem Dach des Gebäudes an der Via Senese 68. Aufgrund der politischen Ereignisse im 20. Jahrhundert ging das materielle Gedächtnis der Villa Romana durch beide Weltkriege verloren, sie wurde beschlagnahmt und jeweils erst Jahre nach den Kriegen wiedereröffnet. Die Sammlung, die hier in der Kunst- und



Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland nun in Auszügen präsentiert wird, geht im Wesentlichen auf Schenkungen der letzten Jahrzehnte und vereinzelte Ankäufe zurück, um den historischen Verlauf der Residenz zu rekonstruieren. Ausgestellt sind Werke vom Gründer der Villa Romana, dem Künstler Max Klinger, und Zeitgenossen wie Karl Stauffer-Bern, Arnold Böcklin und Richard Pietzsch, die hier mit Bildern aus den 60er, 70er und 80er Jahren – u.a. von Hans Purrmann, Georg Baselitz, Horst Antes, Anna Oppermann, Norbert Tadeusz, Gotthard Graubner – kommunizieren. Mit den Künstlern der jüngsten Jahrgänge – wie Kalin Lindena, Clemens von Wedemeyer, Henrik Olesen, u.v.a. – wird die Sammlung der Villa aktiv in die Zukunft fortgeschrieben.



Wandtext in der Ausstellung

Villa Romana 1905–2013


Das Künstlerhaus in Florenz

Das Künstlerhaus in Florenz ist eine kleine, komplexe Institution mit einer großen Geschichte. Es ist ein Ort der zeitgenössischen Kunst und des internationalen Austausches. Seit ihren Anfängen wird die Villa Romana als ein gemeinnütziger Verein geführt und heute maßgeblich gefördert von der Deutsche Bank Stiftung und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit Ausstellungen, der Einladung von internationalen Gastkünstlern und einem breiten Spektrum an Veranstaltungen wie Performances, Konzerten, Symposien und Filmprogrammen führt die Villa Romana den Dialog mit Künstlern und Publikum, arbeitet interdisziplinär und kooperativ, platziert sich im internationalen Kontext und fördert die Kommunikation mit den Kulturen des Mittelmeerraums. Dabei bildet die Stadt Florenz mit ihrem reichen kunsthistorischen und intellektuellen Fundus und ihrer Aktualität als internationaler Campus sowie als Ziel von Tourismus und Migration den Hintergrund für die Aktivitäten der Villa Romana.

Nur zehn Minuten vom Stadtzentrum entfernt, vereint die Institution die Ruhe einer Villa im Grünen mit der urbanen Realität einer Großstadt. Das Haus war und ist bis heute ein relativ geschützter Ort. Diesen Eindruck vermitteln nicht nur seine Lage am Stadtrand, die eklektizistische Villenarchitektur des 19. Jahrhunderts und der große Garten um das Gebäude. Es ist die Basisaufgabe seit Gründung der Villa Romana zu Beginn des 20. Jahrhunderts, herausragenden bildenden Künstlern – fern ihres alltäglichen Umfelds – einen Ort für konzentriertes Arbeiten zu bieten.

Das Künstlerhaus wurde 1905 von dem deutschen Maler Max Klinger begründet, der mit Unterstützung eines kunstliebenden Freundeskreises die klassizistische Villa in der Via Senese in Florenz erwarb, um Künstlern eine großzügige Wirkungsstätte zu bieten. Von Beginn an war das Florentiner Haus Künstlern verbunden, die später große Anerkennung fanden. So waren etwa Georg Kolbe, Max Beckmann, Käthe Kollwitz, Ernst Barlach und Max Pechstein bereits vor dem Ersten Weltkrieg Gäste der Villa Romana. Ab 1939 wurden der Villa Vorschläge für Stipendiaten vom Reichspropagandaministerium aufgedrängt. Es gelang dem damaligen Leiter der Villa Romana, Hans Purrmann, jedoch, auch während des Zweiten Weltkriegs in der Villa Freiräume für in Deutschland missliebige Künstler zu erhalten. 1944 wurde die Villa von den Alliierten beschlagnahmt. 1954 wurde der Villa Romana-Verein auf Betreiben Hans Purrmanns und des damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss neu gegründet, 1958 die Villa Romana wiedereröffnet. Namen wie Georg Baselitz, Anna Oppermann, Markus Lüpertz, Christiane Möbus, Michael Buthe und Katharina Grosse begleiten die Arbeit der Institution seit dieser Zeit.

Bis heute ist die Kernaufgabe des Künstlerhauses die Vergabe des Villa Romana-Preises. Er wird jährlich an vier herausragende, in Deutschland lebende Künstler



vergeben und ist mit einem Stipendium und einem zehnmonatigen Aufenthalt in Florenz verbunden. Eine kleine wechselnde Jury schlägt die Kandidaten für den Preis vor und diskutiert gemeinsam die Auswahl. Seitdem spiegelt sich auch die Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern: Die Preisträger aus Deutschland sind heute türkischer, israelischer, irischer, kanadischer, holländischer, belgischer oder deutscher Herkunft. Für die Auswahl entscheidend ist jedoch die Qualität und das innovative Potential ihrer künstlerischen Arbeit. Oft wurde der Villa Romana-Preis am Beginn einer Karriere verliehen und hat so moderne Kunstgeschichte mit geschrieben. 213 Künstler, die in den vergangenen 108 Jahren mit dem Preis ausgezeichnet wurden, haben unter dem Dach des neoklassizistischen Hauses mit seinen 40 Zimmern temporär gelebt und gearbeitet. Nimmt man die Gastkünstler hinzu, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten kurzfristig hier weilten, sind es viele mehr.



Liste der ausgestellten Künstler

Horst Antes
Max Beckmann
Arnold Böcklin
Shannon Bool
Nine Budde
Mariechen Danz
Olivier Foulon
Dani Gal
Gotthard Graubner
Anna Heidenhain
Edi Hila
Heide Hinrichs
Inge Höher
Eleni Kamma
Thomas Kilpper
Max Klinger
Aglaiä Konrad
Ketty La Rocca
Kalin Lindena
Daniel Maier-Reimer
Silke Markefka
Anna Möller
Max Neumann
Henrik Olesen
Anna Oppermann
Stefan Pente
Karl Georg Pfahler
Martin Pfeifle
Richard Pietzsch
Michail Pírgelis
Hans Purrmann
Sophie Reinhold
Rudolf Riester
Mario Rizzi
Yorgos Sapountzis
Ines Schaber
Eske Schlüters
Maya Schweizer
Karl Stauffer-Bern
Arthur Stoll
Asli Sungu
Superstudio
Norbert Tadeusz
Rebecca Ann Tess
André Thomkins

Kurt Tuch
Clemens von Wedemeyer
Amelie von Wulffen
Benjamin Yavuzsoy





Villa Romana-Preisträger

Villa Romana-Preisträger 2013

Shannon Bool schlägt in ihren Werken immer wieder Brücken zwischen dem kunsthistorischen Repertoire und den Realitäten des heutigen Alltags. Sie verschiebt Codes und Wertigkeiten zwischen Hochkultur und Banalität, zwischen Vergangenheit und Gegenwart. So kombiniert die Gitterskulptur *Getting a Grip* minimalistisches Formenvokabular mit einer hochragend autoritären Raumtrennung und individuellen Handabdrücken in der Bronze. Ihre Teppiche reproduzieren orientalische Teppichsegmente auf Gemälden von Hans Memling und Jan van Eyck und rekontextualisieren so räumliche Elemente der Bilder durch wiederholte Lektüre der Begriffe von „Ost“ und „West“.

Mariechen Danz beschäftigt sich mit der politischen Bedeutung von Sprache und Wissen. In welcher Form wirkt Information auf individuelle und soziale Körper ein? Die Ausprägung von Wissen in unterschiedlichen Kulturen, seine Übertragung zwischen Kulturen, die vermeintliche Objektivität und Nutzung von Wissen als Machtinstrument sind zentrale Themen in ihren Zeichnungen, Skulpturen, Installationen, Performances und in ihrer Musik. In ihren Arbeiten wird der menschliche Körper nicht nur als Medium porträtiert, das Lernen soll und kann, sondern auch als Objekt, dem Strukturen und Systeme aufgezwungen werden.

Heide Hinrichs arbeitet an Körpern, an skulpturalen, objekthaften Körpern und dem subjektiven Körper, der sie bildet. Es geht um Körpergrenzen, die sich entlang dieser Zonen zwischen Außen- und Innenraum ausbilden und die Spuren, die diese tragen. Was trägt Körper, was hält Körper, was verletzt Körper, wie verhalten sich Körper zueinander? Heide Hinrichs verwendet einfache Materialien wie Papier, Pappe, Ton, Textilien und kombiniert sie oft mit bewegten Bildern, die die Fragilität der Körper in Zeit und Raum übertragen. Geformte Materie, latente Anspannung und Gefährdung sind ebenso Elemente ihrer Installationen wie Leere, Instabilität und Zwischenraum.

Daniel Maier-Reimer kreist mit seiner Arbeit um Fragen der Wahrnehmung von urbanem und landschaftlichem Raum. Er wandert entlang topografisch fixierter Linien wie Flussläufe oder Grenzen. Der Erfahrungsraum seiner individuellen Wanderungen schlägt sich in einzelnen Fotografien nieder, zu deren Präsentation im Ausstellungskontext er andere Künstler einlädt. Die während seines Florenz-Aufenthalts durchgeführten und geplanten Wanderungen – *The Italian Journeys of* – werden von den Künstlern Clegg & Guttman in Form eines Buches publiziert, das auch die Basis seines Ausstellungsbeitrags ist.



2013

Shannon Bool (*1972)
Mariechen Danz (*1980)
Heide Hinrichs (*1976)
Daniel Maier-Reimer (*1968)

2012

Nine Budde (*1975)
Wolfgang Breuer (*1966)
Sophie Reinhold (*1981)
Yorgos Sapountzis (*1976)

2011

Thomas Kilpper (*1956)
Nora Schultz (*1975)
Rebecca Ann Tess (*1980)
Vincent Vulsma (*1982)
Henrik Olesen (*1967)

2010

Anna Heidenhain (*1979)
Sebastian Dacey (*1982)
Anna Möller (*1980)
Martin Pfeifle (*1975)

2009

Benjamin Yavuzsoy (*1980)
Kalin Lindena (*1977)
Eske Schlüters (*1970)
Olivier Foulon (*1976)

2008

Dani Gal (*1977)
Julia Schmidt (*1976)
Asli Sungu (*1975)
Clemens von Wedemeyer (*1974)

2007

Andrea Faciu (*1977)
Barbara Kussinger (*1970)
Silke Markefka (*1974)
Michail Pirgelis (*1976)

2006

Andrea Hanak (*1969)
Simon Dybbroe Møller (*1976)
Anna Kerstin Otto (*1972)



Stefan Thater (*1968)

2005

Robert Klümpen (*1973)

Alexander Laner (*1974)

Ulla Irina Rossek (*1978)

Constantin Wallhäuser (*1975)

2004

Ralf Brück (*1966), Fotografie, Düsseldorf

Monika Kapfer (*1970), Malerei, München

Christian Schwarzwald (*1971), Berlin, Zeichner

Jörg Wagner(*1967), Video/Objekte, Köln

2003

Sven-Ole Frahm (*1972), Maler, Düsseldorf

Gelke Gaycken (*1971), Objekte, Hamburg

Norbert Küpper (*1964), Maler, Köln

Markus Vater (*1970), Maler, Düsseldorf/London

2002

Barbara Heim (*1972), Malerin, München

Hannes Norberg (*1969), Foto/Objekte, Düsseldorf

Daniela Trixl (*1974), Malerin, München (lebt in Berlin)

Christina Zück (*1969), Fotografie, Berlin

2001

Simone Böhm (*1971), Konzept, München, Berlin

Dorothea Goldschmidt, Konzept, Hamburg

Stephan Gripp (*1969), Objekte, Düsseldorf

Dieter Vieg (*1958), Maler, Hamburg

2000

Thomas Eller (*1964), Foto/Objekte, New York

Michael Kutzner (*1955), Maler, Berlin

Simon Vogel (*1965), Fotografie, Köln

Amelie von Wulffen (*1966), Berlin

1999

Heiner Blumenthal (*1956), Fotografie, Skulptur, Köln

Andreas Bunte (*1970), Skulptur/Objekt, Düsseldorf


Daniel Knorr (*1968) Konzept, Berlin

Vincent Tavenne (*1961), Objekte, Köln

1998

Brunner/Ritz (*1963, * 1964), Konzept, München

Tobias Gerber (*1963), Bildhauer, Zeichner, Düsseldorf



Peter Herrmann (*1937), Maler, Berlin
Andreas Schön (*1955), Maler, Düsseldorf

1997

Franz Baumgartner (* 1962), Maler, Düsseldorf
Martin Schmidt (*1963), Konzept, München
Walter Schreiner (*1963), Konzept, München
Barbara von Wienskowski (*1964), Malerin, Hamburg

1996

Irene Blume (*1955), Malerin, Aachen
Christiane Dellbrügge & Ralf de Moll (* 1961, *1961), Konzept, Berlin
Maik + Dirk Löbbert (*1958, * 1960), Konzept, Köln
Michael Munding (*1959), Malerei/Objekt, Nürnberg

1995

Isa Dahl (*1965), Malerin, Stuttgart
Wolfgang Hambrecht (*1957), Maler, Düsseldorf
Andreas Sansoni (*1961), Maler, Stolberg
Jörg Spamer (*1961), Bildhauer, Frankfurt a. M.

1994

Herbert Bardenheuer (*1949), Maler, Aachen
Karin Sander (*1957), Malerin, Stuttgart, New York
Michel Sauer (*1949), Bildhauer, Düsseldorf
Martin Steiner (*1967), Bildhauer, Siegen

1993

Andreas Bee (*1959), Bildhauer, Düsseldorf
Jochem Hendricks (*1959), Bildhauer, Frankfurt a. M.
Marko Lehanka (*1961), Bildhauer, Frankfurt a. M.
Hans-Willi Notthoff (*1959), Maler, Düsseldorf

1992


Sybille Berke (1949–1998), Bildhauerin, Düsseldorf
Katharina Grosse (*1961), Malerin, Düsseldorf
Klaus Gärtner (*1957), Bildhauer, Krefeld
Bernd Mechler (*1958), Maler, Düsseldorf

1991

Vera Leutloff (*1962), Malerin, Düsseldorf
Eberhard Wagner (*1957), Maler, Düsseldorf
Barbara Wille (*1961), Bildhauerin, Mainz
Carl Emanuel Wolff (*1957), Bildhauer, Essen

1990

Albert Borchardt (*1961), Maler, Eschweiler



Galli (*1944), Malerin, Berlin
Hermann Josef Mispelbaum (*1944), Maler, Düsseldorf
Norbert Radermacher (*1953), Bildhauer, Berlin

1989

Jörg Eberhard (*1956), Maler, Düsseldorf
Bernd Jünger (*1954), Maler, Berlin
Gisela Kleinlein (*1955), Bildhauerin, Düsseldorf
Berthold Langnickel (*1963), Bildhauerin, Düsseldorf

1988

Nikifor Brückner (*1952), Maler, Mönchengladbach, New York
Gabriela Dauerer (*1958), Malerin, Nürnberg
Walter Kütz (*1957), Bildhauer, Brüssel, Aachen
Klaus Schmetz (*1941), Bildhauer, Mainz

1987

Lisa Hoever (*1952), Malerin, Bern
Bernd Minnich (1941–1990), Maler, Düsseldorf
Thomas Virnich (*1957), Bildhauer, Mönchengladbach
Jochen Zellmann (*1943), Maler, Münster

1986

Andreas Bindl (*1928), Maler, Faistenhaar
Dietz Eilbacher (*1952), Bildhauer, München
Andreas Grunert(*1947), Maler, Stuttgart
Max Neumann (*1949), Maler, Berlin

1985

Cordula Güdemann (*1955), Malerin, Düsseldorf
Paul Herberg (*1950), Maler, Berlin
Sabine Krasel (* 1958), Bildhauerin, Köln
Wilhelm (Willi) Weiner (*1954), Bildhauer, Florenz

1984

Rolf Behm (*1952), Maler, Berlin
Doris Hadersdorfer (*1958), Malerin, München
Georg Meissner (*1934), Maler, Dortmund
Marianne Pohl (*1930), Malerin, Berlin

1983

Nicole van den Plas (*1943), Malerin, Frankfurt
Martin Rosz (*1945), Maler, Berlin
Norbert Tadeusz (*1940), Maler, Düsseldorf
Michael Witlatschil (*1953), Bildhauer, Köln



1982

Gundi Bindernagel (*1953), Malerin, Hamburg
Karl Bohrmann (1928–1998), Maler, Amsterdam
Marina Makowski (*1956), Foto/Konzept, Köln
Eva-Maria Schön (*1948), Malerin, Berlin

1981

Frank Dornseif (*1948), Bildhauer, Berlin
Bruno Erdmann (1915–2003), Maler, Darmstadt
Dieter Kraemer (*1937), Maler, Köln
Günter Tuzina (*1951), Maler, Hamburg

1980

Fritz Gilow (1945–2004), Bildhauer, Berlin
Rainer Mang (1943–2007), Bildhauer, Berlin
Reinhard Pods (*1951), Maler, Berlin
Gerd Rohling (*1946), Maler, Berlin

1979

Johannes Brus (*1942), Maler, Essen
Friedemann Hahn (*1949), Maler, Freiburg, Düsseldorf
Inge Höher (*1941), Malerin, Bielefeld, Hannover
Mechtild Nemeček (heute: Frisch)(*1943), Bildhauerin, Köln

1978

Abraham David Christian (*1952), Zeichner, Düsseldorf
Elena Engel (*1938), Bildhauerin, Düsseldorf
Christiane Möbus (*1947), Bildhauerin, Hannover
Walter Stöhrer (1937–2000), Maler, Berlin

1977

Jakob Mattner (*1946), Maler, Berlin
Anna Oppermann (1940–1993), Konzept, Hamburg
Heinz Schanz (1927–2003), Maler und Zeichner, Karlsruhe
Gottfried Wiegand (1926–2005), Maler und Zeichner, Düsseldorf

1976

Michael Bette (*1942), Maler, Neuenhaus/Niedersachsen
Michael Buthe (1944–1994), Maler, Köln
Nikolaus Lang (*1941), Bildhauer, Bayersoien/Bayern
Bertram Weigel (1950–1976), Musiker, Zeichner, Düsseldorf

1975

Claudia Kinast (*1944), Malerin, Düsseldorf
Bernd Klötzer (*1941), Bildhauer, Nürnberg
Alf Schuler (*1945), Zeichnung-Objekt, Nürnberg
Dorothee Von Windheim (*1945), Bildhauerin, Kassel



1974

Kurt Koch (*1943), Bildhauer, Berlin
Christiane Maether (*1941), Malerin, Köln
Heinz-Günter Prager (*1944), Bildhauer, Köln
Arthur Stoll (1947–2003), Bildhauer, Norsingen bei Freiburg

1973

Hede Bühl (*1940), Bildhauerin, Düsseldorf
Nino Malfatti (*1940), Maler, Berlin
Jobst Meyer (*1940), Maler, Berlin
Hans Peter Reuter (*1942), Maler, Karlsruhe

1972

Klaus Fußmann (*1938), Maler, Berlin
Edgar Gutbub (*1940), Bildhauer, Duisburg
Max G. Kaminski (*1938), Maler, Berlin
Hansjerg Maier-Aichen (*1940), Bildhauer, Leinfelden

1971

Peter Ackermann (1934–2007), Maler, Berlin
Hermann Albert (*1937), Maler, Braunschweig
Christa Dichgans (*1940), Malerin, Berlin
Jürgen Paatz (*1943), Bildhauer, Düsseldorf

1970

Markus Lüpertz (*1941), Berlin, Karlsruhe
Ansgar Nierhoff (1941–2010), Bildhauer, Köln
Michael Schoenholtz (*1937), Bildhauer, Berlin
Eberhard Günther (Ben) Willikens (*1939), Maler, Stuttgart

1969

Bernd Damke (*1939), Maler, Recklinghausen
Heinrich Brummack (*1936), Bildhauer, Köln
Wolf Kahlen (*1940), Konzept, Video, Berlin
Joachim Schmettau (*1937), Bildhauer, Berlin

1968

Franz Bernhard (*1934), Bildhauer, Jockgrim/Pfalz
Rolf-Gunter Dienst (*1942), Maler, Baden-Baden
Hildegart Lutze (*1937), Bildhauerin, New York
Gatja Helgart Rothe (1935–2007), Malerin, New York

1967

Bernd Berner (1930–2002), Maler, Stuttgart
Karl B. (Buja) Bingemer (*1927), Maler, Köln
Horst Lerche (*1938), Maler, Jüchen
Michael Schwarze (*1939), Bildhauer, Nümbrecht/Hömel



1966

Hans Baschang (*1937), Maler, Karlsruhe
Dietlinde Stengelin (*1940), Malerin, Karlsruhe
Helmut Sundhaußen (*1935), Maler, Düsseldorf
Göta Tellesch (*1932), Malerin, Berlin

1965

Georg Baselitz (*1938), Maler, Berlin
Franz Bucher (*1928), Bildhauer, Rottweil
Rainer Küchenmeister (1926–2010), Maler, Paris, Karlsruhe
Ludwig Meidner (1884–1966), Maler, Darmstadt

1964

Clemens Fischer (*1918), Maler, Köln
Winfred Gaul (1928–2003), Maler, Düsseldorf, Livorno
Utz Kampmann (*1935), Bildhauer, Berlin
Rolf Szymanski (*1928), Bildhauer, Berlin

1963

Friedrich Karl Gotsch (1900–1984), Maler, St.Peter-Ording
Günter Ferdinand Ris (1928–2005), Bildhauer, Königswinter-Oberpleis
Ursula Sax (*1935), Bildhauerin, Berlin
Horst Skodlerrak (1920–2001), Maler, Lübeck-Travemünde

1962

Horst Antes (*1936), Maler, Karlsruhe,
Gerson Fehrenbach (1932–2004), Bildhauer, Berlin
Paran G'Schrey (1927–1967), Maler, Berlin
Hans Kock (1920–2007), Bildhauer, Hamburg

1961

Peter Brüning (1929–1970), Maler, Düsseldorf
Erwin Eichbaum (*1928), Maler, Düsseldorf
Wilhelm Hausmann (*1906–1980), Bildhauer, Menden
Wolfgang vom Schemm (1920–2003), Maler, Wuppertal

1960

Johannes Geccelli (*1925), Maler, Berlin
Jochen Hiltmann (*1935), Bildhauer, Hamburg
Guido Jendritzko (1925–2009), Bildhauer, Wuppertal
Harry Kögler (1921–1999), Maler, Karlsruhe

1959

Theodor Bechteler (1903–1993), Bildhauer, Augsburg
Peter Herkenrath (1900–1992), Maler, Köln
Carl-Heinz Kliemann (*1924), Maler, Zeichner, Straubenhardt und Berlin
Toni Stadler (1888–1982), Bildhauer, München



1943

Wilhelm Hausmann, Bildhauer und Maler, Berlin
Kurt Lambert, Maler und Graphiker, Berlin
Walter Wichmann, Maler, Berlin-Pankow

1942

Oskar Kreibich, Maler, Prag
Hubertus Nikolaus Lang, Bildhauer, München
Paul Egon Schiffers, Bildhauer, Frankfurt

1941

Hans Breker, Bildhauer, Düsseldorf
Karl Clobes, Maler, Berlin
Walter Rössler, Bildhauer, Dresden

1940

Rudolf Riester, Maler, Berlin

1939

Fritz Bernuth, Bildhauer, Berlin

1938

Helmut Ruhmer, Maler, Halle

1937

Toni Stadler, Bildhauer, München

1936

Emy Roeder, Bildhauerin, Berlin
Arthur Degner, Maler, Berlin

1935

Philipp Harth, Bildhauer, Berlin
Wilhelm Maly, Bildhauer und Maler, München

1934

Otto Freytag, Maler, Berlin

1933

Johannes Sass, Maler, Berlin

1932

Hans Christof Drexel, Maler, Berlin

1931

Xaver Fuhr, Maler, Mannheim



1930

Josef Henselmann, Bildhauer, München

1929

Joseph Fassbender, Maler, Köln

1928

Gerhard Marcks, Bildhauer, Halle

1914

Bernhard Hasler, Maler, Berlin

Otto Richard Bossert, Maler, Leipzig

Wilhelm Laage, Maler, Betzingen

1913

Erich Stephani, Bildhauer, Berlin

Moriz Melzer, Maler, Berlin

Karl Caspar, Maler, München

1912

Alexander Gerbig, Maler, Dresden

Theo von Brockhusen, Maler, Berlin

Georg Greve-Lindau, Maler, Weimar

1911

Fritz Rhein, Maler, Berlin

Ludwig Cauer, Bildhauer, Berlin

Otto Höger, Maler, Hamburg

1910

Karl Albiker, Bildhauer, Ettlingen

Hans Meid, Maler, Berlin

Otto Höger, Maler, Hamburg

1909

Willi Geiger, Maler, Landshut

Adolph Schinnerer, Maler, Tannenlohe

Paul Baum, Maler, Berlin

1908

Wilhelm Groß, Bildhauer, Schlawe


Richard Dreher, Maler, Rocka (Dresden)

Heinrich Tscharmann, Architekt, Dresden

Ernst Barlach, Bildhauer, Berlin

1907

Martin Brandenburg, Maler, Berlin



Georg Burmester, Maler, Möltenort
Fritz Mackensen, Maler, Worpswede

1906

Max Beckmann, Maler, Berlin
Hermann Schlittgen, Maler, München
Dora Hitz, Malerin, Berlin
Käthe Kollwitz, Graphikerin, Berlin

1905

Kurt Tuch, Maler, Berlin
Georg Kolbe, Bildhauer, Berlin
Max Kurzweil, Maler, Wien
Ulrich Hübner, Maler, Travemünde, Berlin
Richard Pietzsch, Maler, München

Katalog



Villa Romana. Gegenwart eines Künstlerhauses

Format: 18 x 25,5 cm, Softcover
Umfang: 208 Seiten mit sw- und farbigen Abbildungen,
deutsche und englische Ausgabe
Museumsausgabe: 25 €
Buchhandlung Walther König
T +49 228 9171-449
order@buchhandlung-walther-koenig.de
Buchhandelsausgabe: Verlag Kettler, Bönen, ca. 29 €
ISBN dt. Ausgabe: 978-3-86206-313-0
ISBN engl. Ausgabe: 978-3-86206-314-7

Leiter Unternehmenskommunikation/Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-204
F +49 228 9171-211
bergmann@bundeskunsthalle.de